

Pionierin der Pflegewissenschaft

Prof. Christel Bienstein geht in den Ruhestand

— Prof. Christel Bienstein hat maßgeblich dazu beigetragen, die Akademisierung der Pflege in Deutschland voranzutreiben. Nun geht die langjährige Leiterin des Departments für Pflegewissenschaft an der Universität Witten/Herdecke in den Ruhestand. Doch neben ihren Funktionen als Präsidentin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe und Vorsitzende des unabhängigen Beirats Familienpflegezeit im Familienministerium wird sie bis zum September 2018 auch noch mit einer 20%-Stelle an der Uni Witten/Herdecke eingebunden sein, dort lehren und zudem noch zwei interdisziplinäre Projekte begleiten. Die Bilanz des Departments kann sich sehen lassen: Mittlerweile haben die Wittener Pflegewissenschaftler rund 500 Alumni und 70 Promovenden hervorgebracht, 29 davon haben einschlägige Professuren in Deutschland und der Welt inne. Bienstein hatte gemeinsam mit drei Mitsreiterinnen das erste Konzept für ein pflegewissenschaftliches Studium an einer deutschen Universität erstellt. Ein Fernziel hat sich die gelernte Krankenschwester, die später Germanistik, Geschichte und Pädagogik studierte, noch auf die Fahnen geschrieben: „Ich werde mich mit aller Kraft für das Konzept der Pflegekammern einsetzen. Ähnlich wie bei den Ärzten dürfte das der Pflege einen höheren Stellenwert verschaffen und dafür sorgen, dass sich für die Pflegenden weitere Türen öffnen.“



© Uni Witten / Herdecke

www.uni-wh.de

Perspektive in der Pflegewissenschaft

50 neue Studierende an der PTHV

— Zu zwei Einführungstagen lud die Pflegewissenschaftliche Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) alle neuen Studierenden ihrer Fakultät am 4./5. Oktober 2017 ein. Der Dekan der Pflegewissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Hermann Brandenburg, begrüßte die 50 neuen Studierenden: „Das Studium wird Ihnen eine Perspektive für neue berufliche Tätigkeitsprofile in der Pflege(-wissenschaft) bieten.“ Während der Einführung gab es Informationen rund um die Universität und die Fakultät, Vorträge zu Qualitätsmanagement und Evaluierung von Lehrveranstaltungen, zur Pflegedidaktik sowie Führungen durch das

Haus. Maria Peters, MScN, Stabsstelle Studienangelegenheiten, informierte zum organisatorischen Ablauf des Studiums und zu den Studienprogrammen: Neben dem Master- und Promotionsstudiengang „Pflegewissenschaft“ sowie dem Lehramtsstudiengang „Pflege an berufsbildenden Schulen“ (BBS) wurde der Bachelorstudiengang „Pflegeexpertise“ vorgestellt, der in diesem Wintersemester bereits zum dritten Mal startet. Der Masterstudiengang „Pflegewissenschaft“ startet mit dem Wintersemester 2017/18 bereits zum 13. Mal.

www.pthv.de

Immatrikulation in Bochum

Studienstart an der hsg

— Über 420 Studienanfänger der Hochschule für Gesundheit (hsg) wurden am 4. Oktober 2017 im Atrium der Hochschule auf dem Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen in Bochum im Rahmen einer Immatrikulationsfeier begrüßt. Nach der Feier startete die Orientierungswoche, in der die Neankömmlinge viele Informationen über die hsg-Studiengänge und die interdisziplinären Lehr- und Lernstrukturen erhielten. Die hsg geht aktuell mit acht Bachelor- und zwei Master-Studiengängen in das Wintersemester 2017/2018 und zählt erstmals rund 1.300 Studierende. In ihrem Grußwort betonte hsg-Präsidentin Prof. Dr. Anne Friedrichs: „Wir haben unsere



© hsg/Volker Wicliok

Praxispartner eng in die Planung der Studiengänge an der Hochschule einbezogen. Bei uns spielt die Praxisorientierung eine große Rolle.“

www.hs-gesundheit.de

Handlungssicherheit und Arbeitserleichterung

Pflegestandards für die Häusliche Kinderkrankenpflege

— Um ambulante Kinderkrankenpflegedienste zu unterstützen, hat der Bundesverband Häusliche Krankenpflege (BHK) die DNQP-Expertenstandards den Besonderheiten der häuslichen Kinderkrankenpflege entsprechend angepasst. Diese BHK-Pflegestandards nebst Assessments sind erhältlich: Schmerzmanagement, Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Schmerzma-

nagement bei chronischen Schmerzen, Pflege von Kindern/Jugendlichen mit chronischen Wunden, Ernährungsmanagement in der ambulanten Kinderkrankenpflege. Des Weiteren hat der BHK „Inhaltliche Erläuterungen zur Förderung der Harnkontinenz in der ambulanten Pflege“ erstellt.

www.bhkev.de